

Verlagspreis:

Preis: 1.40 Mark pro Woche...

Der Enztäler

Anzeigenpreis:

Die 4-stellige Wochenzeile 7 Mark...

Parteiamtliche nationalsoz. Tageszeitung

Wildbader NS-Presse Birkenfelder, Calmbacher und Herrenalber Tagblatt

Amtsblatt für das Oberamt Neuenbürg

Nr. 77 - 92. Jahrgang

Mittwoch den 4. Ostermonat (April) 1934

DA. 2. 34 4069

„Mit Freimut und Offenheit“

Eine Unterredung des Reichskanzlers mit einem amerikanischen Pressevertreter

Berlin, 3. April. Reichskanzler Adolf Hitler gewährte dem Berliner Korrespondenten der „Associated Press“...

Als Staatsmann, der für das Wohl seines Landes verantwortlich ist, kann ich es nicht zulassen, daß Deutschland der Möglichkeit ausgesetzt wird...

Keine Proletarisierung

Auf die Frage, ob die Arbeitsbeschaffung für jedermann bedeute, daß eine Proletarisierung stattfinden werde...

Was im Gegenteil! Als ersten Schritt muß ich natürlich die Gefahr der Arbeitslosigkeit beseitigen...

Ich gebe dem Amerikaner recht, wenn er nicht alles gleich machen will, sondern wenn er gleichsam dem Prinzip der Stufenleiter huldigt...

Führer und Kritik

Lochner durfte dann eine Anzahl Fragen stellen, deren Zweck war, die Persönlichkeit Adolf Hitlers dem amerikanischen Volke besser verständlich zu machen...

Was ist Ihre Einstellung, Herr Reichskanzler, gegenüber der Kritik, der persönlichen, wie auch der pressenmäßigen?

Der Kanzler antwortete sofort: Wissen Sie auch, daß ich einen ganzen Stab von Sachkennern des wirtschaftlichen, sozialen und politischen Lebens um mich versammelt habe...

Es macht keine Freude, Zeitungen zu lesen, die alle miteinander sich denselben Wortlaut haben...

(Schluß der Unterredung in der nächsten Ausgabe.)

Deutsche Aufbauarbeit 1934

Das deutsche Jahr beginnt mit dem Frühling. Die Worte des Führers „Junges An!“ gesprochen am 21. Tage im Vergangenheit...

Wenn der Führer dieserart seiner Aufgabe in Unterbindung eine Redenabgabe über das Erreichte voranschickte...

Es ist kein Zufall, sondern Walten der göttlichen Vorsehung, daß die von neuem aufgenommenen Arbeitskräfte...

Das erste, nächste Ziel geht dahin, allen Volksgenossen Brot zu schaffen, weil der Hunger und von Sorgen bedrückte...

Der blutige Karfreitag bei Krupp

Essen, 31. März. Zum ersten Male jährte sich am heutigen 31. März der blutige Karfreitag des Jahres 1923...

Saarmord und Saarhebe

Quedlinen (Saar), 3. April. Am Ostermontag abend wurde in dem Dorfteil „Auf der Lauer“ der Hitler-Junge Wilhelm Hüppert von dem 15-jährigen kommunistischen Hilfsarbeiter Johann Schuhmacher niedergeschossen...

Am 20. Juni 1932 habe ich mich der Gewalt unterworfen, jetzt aber folge ich der Stimme meines deutschen Herzens.

Amsterdam, 3. April. Auf dem in Utrecht abgehaltenen Parteitag der holländischen Sozialdemokratie wurde auf Antrag des Parteivorstandes eine grundsätzliche Kursänderung...

beschlossen. Es wurde die vollkommene Loyalität der Partei gegenüber der Regierung festgehalten...

Sodann wurden zwei 1928 und 1931 gefasste Entschließungen zurückgezogen, in denen die einseitige Abrüstung der Niederlande verlangt...

Der Parteitag der sozialdemokratischen Fraktion der Zweiten Kammer machte die aufsehenerregende Mitteilung, daß die Liga gegen Krieg und Faschismus' revolutionäre Bestrebungen verliert habe...

Auf dem Kongreß kamen große Meinungsverschiedenheiten zum Ausdruck. Zwei bisherige Vorstandsmitglieder verließen unter Protest den Kongreß.

Flucht aus dem Linzer Gefängnis

Wien, 2. April. Aus dem Linzer Landesgericht sind in der Nacht vom Montag auf Dienstag drei gefangen gebliebene Führer des republikanischen Schutzbundes von Oberösterreich mit drei Unterführern ausgebrochen...

Die Flucht hat großes Aufsehen erregt. Entgegen der ursprünglichen Absicht, den Fall geheim zu halten, hat sich die Polizei jetzt gezwungen gesehen, eine Mitteilung zu veröffentlichen...

Paris, 3. April. Der elassische Senator und ehemalige Unterstaatssekretär Dr. Blücher bemüht sich, ein Reskript gegen den um die Saar verdienten Industriellen Röhling...

in Gang zu setzen. Blücher hat an den Justizminister ein Schreiben gerichtet, in dem er um Aufklärung darüber bittet, wie es möglich sei, daß der von einem französischen Gericht im Abwesenheitsverfahren verurteilte Industrielle Röhling...

Sozialdemokratische Wandlungen?

Wie die Rheinisch-Westfälische Zeitung meldet, soll nächst dem eine Schrift des früheren sozialdemokratischen preussischen Ministers Karl Severing erscheinen unter dem Titel Mein Weg zu Hitler...

Wie wird die Sozialdemokratische Partei diese Bewegung anerkennen. Mein ehemaliger Parteigenosse Paul Löbe hat bereits den Nationalsozialismus anerkannt...

Als Deutscher bin ich mir und meiner Politik tren gelieben und habe auf diese Weise meinen Weg zu Hitler gefunden.



## Eine politische Karfreitagspredigt

Berlin, 3. April. In den zehn ältesten und größten katholischen Pfarrkirchen Berlins fanden in der Karwoche Predigten über aktuelle religiöse Fragen statt. Sie wurden abgeschlossen mit einer Predigt, die Bischof Dr. Bares am Freitag nachmittag in der St. Petri-Kathedrale hielt und die durch Fernsprecherübertragung auf Lautsprecher in die anderen Kirchen weitergegeben wurde. Auf dem Platz vor und um die Dombaukathedrale hatten sich gegen 3000 Menschen angeammelt, um die Predigt des Bischofs zu hören.

Ueber das, was Bischof Dr. Bares gesagt hat, berichtet am deutlichsten der Berliner Vertreter der „Kölnischen Zeitung“. Danach bezeichnete Dr. Bares eingangs Jesus Christus als die eine große Wahrheit. Wenn man jedoch heute Christus neuere oder vom Christentum rede, dann habe man schon nötig, genau zu reden; Christus, nicht ein beliebiger Christus, nicht ein verflämelter, ein verklärter, ein Christus, der vielleicht nur Mensch, nicht Gott sei, oder Gott, nicht Mensch, nicht ein ganzer Mensch mit allen menschlichen Fähigkeiten. Wer Christus folge, der werde ewig leben, der werde gottähnlich, und gottähnlich werden sei stets das Streben gewesen, das die Menschen nie in Ruhe gelassen habe, ein Streben, das sich betrieben, klugheitlich betrieben, die Menschen in allen Bereichen hätte, von der Erfindung der Erfindungen bis zum Fortschritt des Fortschritts, bis hin zu den Fortschritten unserer Tage, die sich selbst ihren Gott geben wollten.

Nachdem Bischof Bares sich dann mit der übernatürlichen Gnade beschäftigt hatte, wandte er sich unter ausdrücklicher Betonung, daß er in der Großstadt Berlin spreche, zu dem vielschichtigen und besorgniserregenden Abfall von den Sakramenten. An die Stelle der Sakramente Christi seien andere Sakramente getreten, Sakramente des Satans. Sei diese gottlose, heidnische Literatur, die aus dem Boden emporsprosselt wie Pilze nach einem Gewitterregen, nicht ein Sakrament des Satans, wie auch das, was wir bei uns sehen, diese Heilmittel des Okultismus, dieses Heilberufens, diese Astrologie? Wenn man Gott nicht mehr glauben wolle, dann nehme man dazu seine Pflichten.

Furcht sei die Signatur der heutigen Zeit, Furcht vor dem Gewissen, das der Menschheit sage, daß sie sich von der Wahrheit und Gerechtigkeit Christi entfernt habe. Alles, was ohne Gerechtigkeit, ohne Wahrheit, ohne Christus sei, sei negativ, bei dem der Mensch jedoch nie stehen bleibe. Zwischen Christus, der etwas ganz Positives sei, und dem andern, der auch ein Positives sei, nämlich der Antichrist, gebe es kein Mittelstück. Nichts sei in der Mitte zwischen Christus und Antichrist. Wenn aber der Antichrist kommt, dann kommt er als Geist der Lüge, der Unaufrichtigkeit und Vortäuschung, als Geist der Wollust. So werde er kommen, wenn nicht im letzten Augenblick wieder die Menschheit sich befinde und zurückkehre zu Christus in seiner Kirche.

Zum Schluß seiner Rede beschäftigte sich Bischof Bares mit dem Leiden, das Christus und den Christen, Christus und seiner Kirche gemeinsam sei. Aber in dem Leid bereite sich schon der Triumph der Kirche vor. Möge man menschliche Institutionen zerbrechen, mit der Kirche Christi werde man nie fertig. Glaube man, sie zu Boden gerungen zu haben — im nächsten Augenblick stehe sie da, lebendig und ruhig, stolz und hart.

Nachdem schon der „Völkischer Beobachter“ und der „Tag“ die Ansprache des Bischofs als „befremdend“ und „mißverständlich“ bezeichnet hatten, schreibt der:

### „Völkischer Beobachter“

unter der Überschrift „Politische Stimmungsmache von der Kanzel“:

Die Ansprache des Berliner Bischofs ist in wesentlichen Punkten nicht nur mißverständlich, sondern sie verdient auch hellemeist scharfe Zurückweisung. Während die Kirchen in anderen Ländern bekanntlich niedergebrannt und geplündert werden und die Gläubigen vielfach Verfolgungen und Mord und Totschlag ausgeht sind, hat der neue Staat Adolf Hitlers der Kirche und der Geistlichkeit eine freie Wirkungskraft zugesichert und gewährleistet, die ihresgleichen sucht. Der Hinweis des Bischofs Bares auf die unter unseren Augen aus dem Boden hervorwachsende satanische Literatur, die von der Sünde erdacht ist, um ein ganzes Volk in Äraunis zu setzen, ist angesichts der Reinigung unseres öffentlichen Lebens von dem einst im Bunde mit dem Zentrum kämpfenden Marxismus im neuen Deutschland eine durchaus unangebrachte Feststellung.

Ebenso unangebracht ist der Hinweis auf die heutige Zeit, die Tage der Furcht und des Bangens, wo jeder mit Bangen in die Zukunft sehe und an den frommen Mann denken solle, der bei seinem Tode noch anrief: „Wien Herz gehört Rom“. Auch Bischof Bares müßte bemerkt haben, daß die neue nationalsozialistische Staatsführung in dem ersten Jahr ihrer Wirkksamkeit alles Menschenmögliche getan hat, um die verheerenden Folgen marxistischer Mißwirtschaft zu beseitigen und unser Volk aus jener Zeit der Trostlosigkeit in eine hellere Zukunft zu führen. Wir haben im neuen Deutschland das Recht, eine Stimmungsmache abzulehnen, wie sie Bischof Bares in Berlin treibt.

Am übrigen Stellen wir fest, daß das Konkordat den Briefen „Politische Betätigung“ unterliegt. Daß die Predigt des Berliner Bischofs mit dem Sinn des Konkordats nicht zu vereinbaren ist, wird nicht bestritten werden können.“

## Hilfswort „Mutter und Kind“

### Wie geholfen wird

Die Wirksamkeit bevölkerungspolitischer Propaganda ist immer dann in Frage gestellt, wenn nicht gleichzeitig damit begonnen wird, Schwierigkeiten zu beseitigen, die die erzieherische und biologische Funktion der Familie hemmen. Dieser Gesichtspunkt war auch maßgebend bei der Einleitung des Hilfsworts „Mutter und Kind“. Dieses ist keine vorübergehende Aktion, sondern wird eine ständige Aufgabe der NS-Volkswohlfahrt (NSV). Die Wirksamkeit der Hilfe bedingt die individuelle Hilfe. Eine wesentliche Aufgabe wird die Beseitigung und Befreiung wirtschaftlicher Nöte sein, bedingt durch langjährige Arbeitslosigkeit bzw. noch anhaltende Arbeitslosigkeit. Neben gebliebenen Beihilfen, die der Größe des Notstandes angepaßt sein müssen, ist die Gewährung von Sachleistungen vorzuziehen, wie z. B. Säuglingsnahrung, Lebensmittel usw.

Die Arbeitslosenhilfe hat sich einzugliedern in das große Werk der Arbeitsbeschaffung. Sie umfaßt die Arbeitsbeschaffung für den Familienvater, die Erwerbsfähigkeit der Kinder, die Voraussetzung der Mutter aus dem Erwerbsleben. Zur Entlastung der Landfrauen und zur Vermeidung von Kinderanfällen sind während der Erntezit Kindergärten einzurichten.

Auch die Wohnungsfrage gliedert sich ein in das Arbeitsbeschaffungsprogramm. Möglich sind Beihilfen für Reparaturen, Umzugsbeihilfen, Vermittlung mit Hauswirten, Möbelbeschaffung. Auch an eine großzügige Bettenaktion ist gedacht, die gleichzeitig den Alleinbamben Arbeit schaffen soll.

Für gesundheitliche und seelische Stärkung der Mutter ist eine umfassende Müttererholungsmaßnahme vorzuziehen, entweder auf dem Wege der direkten Erholungsreisen oder durch die Unterbringung in Heime. Vor der Herauslösung der Mutter aus dem Haushalt sind eine Reihe von Einzelfragen zu lösen: Sorge für die Vertretung im Haushalt, Instandhaltung der Kleidung und Wäsche, Unterbringung der Kinder. Mit der Müttererholung ist zu verbinden Müttererholung in wohnlicher Form. Daneben müssen besondere Mütterkurse laufen, die eine Schulung in den primitivsten wirtschaftlichen Fragen sein muß. Unzureichende wirtschaftliche Kenntnisse der Mutter

## Aus Stadt und Land

Fig. Wetterdienst. Fortdauer des heiteren Wetters mit östlichen Winden und Morgenfröhen.

## Neuenbürg

Von der Tagung der Ortsbauernführer des Kreises Neuenbürg am Donnerstag berichten wir noch ergänzend, daß in der Aussprache die Aushebung der Geschäftsstelle Neuenbürg lebhaft bedauert wurde, weil damit die bisherige intakte Verbundenheit der Mitglieder mit der Verwaltung gelockert werde. Der alle 14 Tage beabsichtigte Sprechabend könne dafür keinen Ersatz bieten. Bei dieser Gelegenheit dankte der scheidende Geschäftsführer noch seinen Mitarbeitern im ganzen Bezirk für die vielfache tatkräftige Unterstützung. Außerdem gab der Versammlungsleiter bekannt, daß Mitte April wahrscheinlich der Tierärztliche Dienst den Bezirk besuchen werde; auch sprach er die Bitte aus, daß sich die ländliche Jugend an den Reichsjugendwettkämpfen recht lebhaft beteilige.

## Bad Wildbad

Die zunehmende Wirtschaftsbelebung macht sich im Touristenverkehr am angenehm bemerkbar. Während im Vorjahr an den beiden Osterfeiertagen 1894 Personen die Bergbahn benutzten, ist heuer die Zahl auf 2021 angestiegen.

Als neuer Vadarzt und Nachfolger für Obermedizinalrat Dr. Schöber ist nun Dr. Josenhaus zum Vadarzt berufen worden.

## Vor der Kreisstagung

### Ein Aufruf der Kreisleitung

Man hat dem Kreis Neuenbürg der NSDAP im allgemeinen und seinen größten Ortsgruppen insbesondere noch nie nachgesagt können, daß sie in der Arbeit gerastet haben, und damit in die Gefahr gekommen waren, zu rosten. Gegenwärtig aber läuft die Maschine des Kreises und der Ortsgruppen auf besonders hohen Touren. Begonnen von den einzelnen Zellen der Ortsgruppen bis hin zur Kreisleitung, überall ist man mit unermüdlichem Fleiß dabei, mitanzuhaken an dem Aufbau eines großen Deutschlands. Auch wenn wir Nationalsozialisten bewußt jetzt davon sprechen, daß die Revolution schon längst abgeschlossen ist und die friedliche Evolution begonnen hat, so darf nach einem schweren Kampf kein fauler Friede folgen. Kreisleiter Gg. Böpple hat deshalb mit Macht und besonderer Geschäftlichkeit die Arbeit an der Schulung der Politischen Leiter, sowie den Amtswaltern von den Untergliederungen aufgenommen. Es darf gesagt werden, daß nach Abschluß des ersten Berichtsjahres mit großer Befriedigung auf die innere Entwicklung und geleistete Arbeit im Kreis zurückgekehrt werden kann. Vieles und Gutes wurde geschaffen, aber Vieles wird noch geleistet werden müssen. Als Eingang in das 2. Berichtsjahr folgt am 8. April eine große Kreisstagung im Stadt-Kursaal in Herrenald, an der alle Politischen Leiter und Amtswalter, sowie Parteigenossen des Kreises teilnehmen werden, zumal in Aussicht steht, daß auf ihr sowohl Herren der Regierung, wie auch Gewerkschaftler sprechen werden. Auf dieser Tagung werden dann die politischen Leiter und Amtswalter wieder neue Kraft und Mut schöpfen, um das im Programm der NSDAP verlangte bei jedem deutschen Volksgenossen zum Durchbruch zu bringen. Aber nicht nur die politischen Leiter haben ihre Pflicht zu tun, sondern jeder Volksgenosse hat jetzt die Pflicht, ruhig und sachlich seine Arbeit zu leisten, damit nichts mehr zerfällt, was nicht ersetzt werden kann. Es ist deshalb von größter Bedeutung, daß die Grundfähigkeiten unseres Führers stets Beachtung finden. Er ist sich selbst und seiner Bewegung und der großen Idee des Nationalsozialismus treu geblieben, und wird ihr auch immer die Treue halten.

Die Treue und Überzeugungskraft, die bei allem Handeln unserem Führer innewohnt, hat einzig und allein die Bewegung zum Siege geführt und wird sie auch

finden vielfach Ausgangspunkt der Unwirtschaftlichkeit der Familie. Hier liegt ein großes Aufgabengebiet für die NS-Frauenenschaft.

In Ergänzung bestehender Beratungsstellen wird die NSV für die ärztliche, rechtliche und persönliche Beratung der werdenden Mütter sorgen. Bestehende Beratungsstellen sind durch Heranziehung ehrenamtlicher Helfer auszubauen. In Aussicht genommen ist die Vermittlung von Wochenbettshelferinnen, Vermittlung von Freizeiten für die Entbindung.

Die Hilfe für die ledige Mutter hat davon auszugehen, daß eine Stärkung der Verantwortung der Mutter für ihr Kind nur dann erreicht wird, wenn Mutter und Kind mehrere Wochen nach der Entbindung zusammenbleiben. In Verbindung mit Einmütigkeit, Vermittlung einer geeigneten Arbeitsstelle, Wiederanknüpfung der Beziehungen zu den Eltern der Mutter.

Das Hilfswort wird durchgeführt in Zusammenarbeit mit den parteiamtlichen Organisationen, insbesondere der NS-Frauenenschaft und NS-Arztverband, sowie mit den Kirchen und Organisationen der öffentlichen und freien Wohlfahrtsbewegung. Die Verantwortung liegt hauptsächlich bei den Ortsgruppen, und zwar soll sie von einer erfahrenen Frau und einem Arzt getragen werden.

Am Gründonnerstag hielt der beratende Kreisausschuß für Stuttgart der von der NS-Volkswohlfahrt durchgeführten Sondermaßnahme „Mutter und Kind“ seine erste Sitzung ab. Der Kreisamtsleiter der NSV, Gäntner, konnte als Vorsitzender des Ausschusses die verschiedenen Vertreter und Vertreterinnen der für die Durchführung der Maßnahme in ganz Deutschland einzuleitenden Sonderaktion in Frage kommenden Verbände befragen. Unter anderem waren erschienen Vertreter der NS-Frauenenschaft, der Ortskrankenkasse, des Gesundheitsamts, des Reichsbundes der Kinderreichen, der NSV, des VDM, ferner der Inneren Mission und des Caritasverbandes.

Kreisamtsleiter Gäntner entwarf ein Bild von der kommenden Arbeit des Ausschusses und ging dann auf organisatorische Fragen ein. Ein besonderes Merkmal der Arbeit der NS-Volkswohlfahrt ist, daß ihre Ortsgruppen verhältnismäßig selbstständig arbeiten.

## Landarbeiter gesucht!

Das Wirtschaftsministerium teilt mit: Obgleich in Deutschland immer noch fast drei Millionen Volksgenossen ohne Arbeit sind, besteht seit Wochen in der Landwirtschaft bereits wieder ein großer unbedingter Bedarf an landwirtschaftlichen Arbeitern und Diensthilfen.

Dieser Zustand ist untragbar. Nach dem Willen des Führers ist die Sorge für die Landwirtschaft eine der ersten und vornehmsten Aufgaben des Dritten Reiches. Es geht nicht an, daß durch wahllose Einstellung von Arbeitskräften der deutschen Landwirtschaft die unbedingt notwendigen Hilfskräfte entzogen werden.

weiterhin zum Siege führen. Es ist aber Pflicht eines jeden Parteigenossen, daß er sich dieser Treue unterordnet und untergeordnet versteht, und die, die dies zu erfüllen haben, müssen es aus dem Programm der NSDAP lernen.

Heil Hitler!

Kreisleitung  
Geschäftsführer.

## Württemberg

Stuttgart. (Am Freitag tödlich verunglückt.) Am Osterfesttag ist, wie der „NS-Kurier“ erzählt, in den Allgäuer Alpen ein junger Stuttgarter tödlich abgestürzt. Eine Gruppe junger Stuttgarter wollte vom Breitenberg auf den 1920 Meter hohen Aggenstein fahren. Unmittelbar bei der Frontier-Hütte zweigten zwei Stuttgarter zu einer Kletterpartie ab, während die übrige Gruppe zur Frontier-Hütte weiterfuhr. Bei der Kletterpartie stellten die beiden fest, daß der Aufstieg unmöglich war. Auf dem Rückweg stürzte der eine von beiden am „Hohen Tritt“ ab. Diese Stelle hat bisher schon viele Todesopfer gefordert. Der Verunglückte ist etwa 35 Meter hoch abgestürzt.

Jabelstein. (Völkerverwanderung zur Krotzblüte.) Mit dem Karfreitag erreichte der Krotz seine Vollblüte. Die Wiesen gegen Sonnenhardt und um das Kreuz der Spinnerin waren buchstäblich mit einer blauen Saubede überzogen. Dem schönen Farbenpiel der prächtigen Blumen entsprach der geradezu riefenhafte Jubel von Wandern und Krotzfahrern im Auto und auf dem Rad. Gegen Nachmittag bewegte sich die reinste Völkerverwanderung durch das kleine malerische Städtchen. Kein Wunder, wenn Brot und Trank ausgingen. Jabelstein war gegen 5 Uhr abends wie ausgelesen. Auch am Karfreitag und an den beiden Osterfeiertagen war die Zahl der Krotzbesucher sehr groß.

Göppingen. (Zeit Jahrzehnten die erste Umlageentlastung.) Der Entwurf des Haushaltsplans 1934 ist der erste in der Reichsgeschichte, der wieder als vollständig ausgeglichen angesehen werden darf. Er bringt gleichzeitig als erhellende Folge des ausdauernden Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit und der dadurch eintretenden Entlastung des Wohlfahrtszells eine Senkung des Gemeindefinanzumsatzes um 2 Prozent. Der Voranschlag 1934 schließt ab mit Gesamteinnahmen von 5 101 450 Mark und Gesamtausgaben von 3 157 450 Mark somit mit einem Abmangel von 1 944 000 RM., der gedeckt werden soll durch 1. Erhebung einer Gemeindefinanzumlage in Höhe von 2 v. H. der Ertragssteuer = 1 794 000 Mark, 2. einen nachzuschießenden Beitrag aus dem Ausgleichs- und Staatsbeitrag in Höhe von 150 000 Mark und einen nachzuschüssenden Staatsbeitrag in den Volksschullehrergehältern in Höhe von 30 000 Mark.

Göppingen, 2. April. (Den Kopf eingerannt.) In der Nacht zum Osterfesttag ist ein junger Mann namens Dütt von Degerloch mit seinem Leichtmotorrad, der auf der Fahrt nach Hause war, in der Ulmerstraße in Göppingen von der Fahrbahn abgekommen und in die Grabenrinne geraten. Bei der Einfahrt in die Grabenrinne fuhr Dütt auf einen Bretterstamm. Mit einem schweren Schädelbruch mußte er ins Krankenhaus Göppingen eingeliefert werden, wo er in hoffnungslosem Zustand darniederliegt. Das Motorrad ist total zertrümmert worden.

Göppingen. (Schweres Verkehrsunfall.) Am Osterfesttag nachmittag ereignete sich auf der Kreuzung der Post- und Ludwigsstraße ein schweres Verkehrsunfall. Ein aus der oberen Ludwigsstraße kommender Motorradfahrer aus Stuttgart mit Sozialfahrerin aus Waiblingen war eben dabei, in die Poststraße einzufahren, als gleichzeitig aus Richtung Göppingen ein Personentraktor kam. Beide Fahrzeuge stießen zusammen. Der Zusammenstoß war so hart, daß die Sozialfahrerin gegen die Windschutzscheibe des Autos geworfen wurde und mit einer Gehirnerschütterung und anderen Verletzungen am Platze blieb. Sie ist in das Kreiskrankenhaus eingeliefert worden. Der Motorradfahrer erlitt einen Bluterguß am Arm. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt.

Rosbach, 3. April. (Großfeuer.) Am Osterfesttag ging in den Nachmittagsstunden ein furchtbares Gewitter über die Gemeinde Sommerdorf bei Krautheim nieder. Der Blitz

Der Herr Präsident des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland hat deshalb unter anderem angeordnet,

daß sämtliche früheren landwirtschaftlichen Arbeitskräfte oder für die Landwirtschaft geeigneten Arbeiter bei sämtlichen öffentlichen Notstandsarbeiten sofort ausgetauscht werden müssen. Ebenso werden die Dienststellen der Reichsautobahnen keine als Landarbeiter in Frage kommenden Arbeitskräfte anfordern.

Ich bitte dringend alle Leiter von Gewerbe- und Industrieunternehmen, sich diesem Vorgehen der öffentlichen Träger von Arbeiten anzuschließen und bei der Einstellung von Arbeitern keinesfalls auf solche Volksgenossen und Volksgenossinnen zurückzugreifen, die aus der Landwirtschaft kommen oder die nach ihrer beruflichen Herkunft in der Landwirtschaft Arbeit und Brot finden können.

## Der ehrenhafte deutsche Gruß

Wien, 2. April. Das Strafbezirksgericht Wien hat in einem Belästigungsprozess zwischen einem Zeitungshändler und einem jüdischen Agenten eine bemerkenswerte Entscheidung über den Hitler-Gruß getroffen. In dem Urteil heißt es, daß der in Österreich vollzogene verbotene Hitler-Gruß als ein Symptombescheid, keineswegs aber als etwas Unehrenhaftes oder Unstatliches anzusehen sei. Das, was der Staat verbiete, sei nicht immer unehrenhaft oder unstatlich. Es könne vorkommen, daß ein Staat, wie z. B. Sowjetrußland, sogar die religiöse Tätigkeit verbiete, damit seine Religion aber mit dem Sittengesetz in Widerspruch.

Niemand, der seiner Verehrung und seiner Verehrung für einen fremden Staatsmann oder für einen großen Mann Ausdruck gebe, handle unstatlich.

## Ausflug zum Schachweltmeisterschaftskampf

Baden-Baden, 2. April. Der Kampf um die Weltmeisterschaft auf dem Schachbrett zwischen dem bisherigen Weltmeister Dr. Aljechin-Paris und dem Großmeister Bogoljubow-Triberg wurde am Samstag mit einem Begrüßungsabend eingeleitet, zu dem sich führende Persönlichkeiten der Schachorganisationen der Welt in großer Zahl eingefunden hatten. Außerdem waren die Vertreter aller der Städte zugegen, in denen in den nächsten Monaten Dr. Aljechin und Bogoljubow sich am Schachbrett niederlassen werden. Nach der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des badischen Schachbundes, Min. Rat Kraft, sprach Dr. Aljechin und Bogoljubow sowie der Vertreter des Großdeutschen Schachbundes Webe-Berlin, der Präsident des Weltschachbundes Dr. Krieb, der Vorsitzende des französischen Schachbundes und der Pressesekretär der badischen Regierung Franz Moraller.

Am Osterfesttag mittag wurde der Kampf eröffnet. Kurz vor 2 Uhr betrat die beiden Meister den Rarioraal, von Ministerialrat Kraft begrüßt. Der deutsche Meister Bogoljubow, der die weißen Steine führt, eröffnete das Spiel, das unter großer Spannung des Publikums vor sich ging. Am Osterfesttag wurde die Partie aus der ersten Runde zu Ende gespielt. Bogoljubow gab kurz vor der Zeitkontrolle den Kampf remis. Die zweite Partie beginnt Mittwoch nachmittags 2 Uhr wieder im Rarioraal.



schlag kurz vor 6 Uhr in eine Scheune des Landwirts Alfons Reibach, wodurch die Scheune in Flammen aufging. Obwohl kein Wind herrschte, griff das Feuer auf die in der Nähe befindlichen weiteren Scheunen über, die ebenfalls schnell in hellen Flammen standen. Außerdem geriet das Wohnhaus der Witwe Maria Reuter in Brand und wurde ein Opfer der Elemente. Da schon wegen des Feiertags die Feuerwehren nicht gleich zur Stelle waren und es einiger Zeit bedurfte, um die Bedrohungen zusammenzubringen, hatte das Feuer, als die Motorspritze von Krautheim eintraf, schon einen so großen Umfang angenommen, daß das Feuer schwer eingedämmt werden konnte, da bereits vier bis fünf Scheunen in Flammen standen. Insgesamt sind neun Scheunen und ein Wohnhaus dem Brand zum Opfer gefallen.

**Rattweil.** (Tödlicher Unfall.) Am Karfreitag früh fürzte sich die Witwe des verstorbenen Bäckersfabrikanten Josef Hammerer in einem Anfall geistiger Unmachtung aus einem Fenster des Stadt-Krankenbaues. Der Tod trat sofort ein.

**Habensburg.** (Eine Giftmischerin.) Wegen verurteilter Berggänger ihres Ehemannes wurde von der Großen Strafkammer hier die 41 Jahre alte Banerntau Theresia Ziegenhauer von Habensburg (Gemeinde Neutraubing, O. A. Wangen) zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Eheleute besaßen ein schönes Anwesen von 50 Morgen. Infolge zerrütteter Familienverhältnisse kamen die Leute aber um Haus und Hof. Um den Mann los zu werden, versuchte die Frau, ihn zu vergiften, indem sie ihm einige Male Herbstzeitlosensollen in die Suppe kochte. Der Erfolg blieb jedoch aus und die Frau hatte auch damit kein Glück, daß sie andere Leute zu bestimmen versuchte, den Ehemann aus der Welt zu schaffen.

**Bad Mergentheim.** (Butterpreis-Revision.) Am Donnerstag wurde hier eine polizeiliche Aktion gegen die zu hohen Butterpreise durchgeführt. Obwohl seit Wochen der Höchstpreis für sog. Banernbutter für unseren Bezirk auf 1,06 M. für das Pfund festgesetzt ist, wurde das Pfund Banernbutter hier zu 1,40 Mark und darüber verkauft. Auf Veranlassung des Milchverordnungsverbandes Hohenlohe-Franken (Ely Schwab, Bad.) und im Auftrag des Oberamts hat nun am Donnerstag die hiesige Landgerichtskommission die Butterpreise richtiggestellt. Auf dem Wochenmarkt wurde der Verkauf übermachtet, bis das letzte Pfund zu 1,06 M. verkauft wurde. Der Verkaufspreis für 1 Pf. Banernbutter beträgt jetzt also auch hier bis auf weiteres 1,06 M.

### Aufruf des NSDAP.

Der Landesführer des Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbundes, Reich, erklärt seinen Aufruf, in dem er auf die Umbenennung und Zusammenfassung des früheren Stahlhelms hinweist und betont, daß die Vereinigung aller alten Soldaten keine Gegenüber sei und daß für alle das Wort des Führers gelte: Wer vergangenem nicht vergessen kann, ist nicht wert, für eine bessere Zukunft zu arbeiten.

Das Landesamt des NSDAP teilt dazu weiter mit: Infolge der aktiven SA-Führerstellung des bisherigen Landesführers tritt dieser dem neuen Bunde angehörend — von der Führung zurück, sobald ein neuer Landesführer bestellt ist; bis dahin bleibt die vorläufige Führung kommissarisch in seinen Händen. Die feierliche Führung im SA-Schwab wird bearbeitet die Bundesangelegenheiten zunächst kommissarisch weiter.

Auf Grund der in Berlin am 28. März 1934 geschlossenen Vereinbarung werden alle vor dem 30. Januar 1933 dem Stahlhelm angehörigen Mitglieder in den neuen Bund übernommen. Nach diesem Zeitpunkt eingetretene Kameraden sind in besonderen Fällen zu führen, bis über ihre Mitgliedschaft endgültig entschieden ist.

Geschäfte um Wenaufnahmen sind durch die O. B. dem Landesamt Stuttgart O. Ulrichstraße 1, zuzuleiten.

### Eltern seid vorsichtig!

Jetzt ist die Zeit gekommen, in der die Eltern für ihren schulentlassenen Sohn eine Lehrstelle suchen. Bei dieser Gelegenheit muß darauf hingewiesen werden, daß man über die Handhabung der Lehrverträge genau unterrichtet sein muß. Lehrverträge haben nur dann Gültigkeit, wenn sie in doppelter Ausfertigung mit der Unterschrift des Lehrherrn (Meisters) und der Eltern bzw. deren Stellvertreter unterzeichnet sind. Außerdem müssen die Lehrverträge durch den Innungsverordnungsbeamten bzw. von der Handwerkskammer unterzeichnet sein. Die Lehrverträge sind also jeweils auch dem örtlichen Handwerksführer vorzulegen. Nur wenn diese Vorschriften genau eingehalten werden und der Verbleib in der Handwerksrolle ordnungsgemäß eingetragen ist, ist er vor späteren Nachteilen in seinem Fortkommen sicher.

## Letzte Nachrichten

### Rieselfeine statt Diamanten

Der jüdische Diamantenhändler aus Antwerpen wegen Versicherungsbetrugs verhaftet

**Amsterdam, 3. April.** Der Antwerpener Diamantenhändler, der hier in der vergangenen Woche den Verlust eines kostbaren Diamantenpakets anzeigte, ist unter dem Verdacht des Versicherungsbetrugs verhaftet worden. Angeblich sollten sich in dem verlorenen Paket, das als postlagernde Sendung in Amsterdam mit der Bestimmung Wien ausgegeben wurde, Diamanten im Werte von 105.000 Gulden befinden, für welchen Betrag das Paket auch bei einer holländischen Versicherungsgesellschaft versichert war. In Wirklichkeit enthielt das Paket nur Rieselfeine und Zeitungsausschnitte, wie die Polizei, die das Paket in der Vorstadt Wiener-Neustadt aufgehoben hat, mit Mitwirkung der österreichischen Zollbehörde einwandfrei feststellen konnte.

Bei dem verhafteten Diamantenhändler handelt es sich um den polnischen Juden Moritz Krakowski, der während des Krieges nach Antwerpen ausgewandert, dort große Kriegsgewinne erzielen konnte und sich nach seiner Naturalisierung in Antwerpen als Diamantenhändler niederließ. In den letzten Jahren, als die große Krise in der Diamantenindustrie eintrat, geriet er in finanzielle Schwierigkeiten, die er bisher zu verheimlichen trachtete. Es wird angenommen, daß Krakowski bei dem verübten Versicherungsbetrug Mitbeteiligter gehabt hat. Weitere Verhaftungen dürften bevorstehen.

### Vulkanausbruch auf Island

**Reykjavik, 2. April.** Der im südlichen Teil der Insel gelegene Vulkan Steidur Jökul ist wieder in Tätigkeit getreten. Bereits Ende der vergangenen Woche konnte eine harte Veränderung am Steidur-Gletscher beobachtet werden. Riesige Gletscherflüssen in den Steidur-Fluß und ließen diesen zu einem reichenden Strom anschwellen. Noch von Reykjavik aus sah man eine riesige Feuerfäule zum Himmel lodern, deren Höhe am Donnerstagabend auf mehrere Tausend Meter geschätzt wurden. Innerhalb von 30 Minuten wurden allein 78 Blitze gezählt. Gleichzeitig hörte man ein unterirdisches Grollen. In der Nacht zum Donnerstag setzte ein Nischenregen ein, von dem auch der nördliche Teil der Insel betroffen werden dürfte, da sich inzwischen die Windrichtung geändert hat. Der Steidurfluß führt zum Teil lodend heißes Wasser mit. Die Telegraphenverbindungen sind größtenteils unterbrochen. Man rechnet jedoch nicht damit, daß Menschenleben in Gefahr sind, da die Gegend südlich des Vulkans nur sehr dünn besiedelt ist.

## Wenn die Schwalben wieder kommen

Was die Schwalbe sang, was die Schwalbe sang, Die den Herbst und Frühling bringt, Ob das Dorf entlang, ob das Dorf entlang Das jetzt noch klingt? Als ich Abschied nahm, als ich Abschied nahm Waren Asten und Ästen schwer; Als ich wiederkam, als ich wiederkam, Bar alles, alles leer! — Rüdert.

Wenn die Schwalbe fliegt, ist es ein Zeichen des Frühlings, sagt man in Vöhmien sprichwörtlich, und in deutschen und niederländischen Städten gehörte es vor Zeiten zu den Obliegenheiten jedes Turmwächters, die erste Schwalbe, die er sah, anzubläsen und ihre Ankunft sofort der Ortsbehörde anzuzeigen, die das frohe Ereignis sofort öffentlich verkündigen ließ. Auch in Griechenland wurde die Rückkehr der Schwalben feierlich begangen. Am ersten März zogen die Kinder singend und Gaben heischend von Haus zu Haus, indem sie dabei eine hölzerne Schwalbe in der Hand hielten oder an einem Faden in der Luft fliegen ließen. Die Kinder, die dabei gefangen wurden, sind unter dem Namen Schwalbenfänger bekannt.

Die Schwalben sind „Vergottsvögel“ und werden deshalb nicht nur für heilig, sondern auch für glückbringend gehalten. Als ehemalige Lieblingsvögel der Dalba oder der Schönen, wie alternden Jünger, welche, sobald Thor die Winterreifen besetzt hatte, in Schwalbengefähr nach Walhalla zurückkehrte, wurden sie in vielen Gegenden Deutschlands, sowie in Oberitalien als „Muttergottsvögel“ verehrt und in den Niederlanden zählte man sie gleich dem Schwäne und der Taube zu den geliebten „Seelenvögeln“ oder Zielvögeln.

Ihre Anwesenheit macht ein Dorf reich, ihre Abwesenheit macht es arm. Wo sie nisten, gibt's keinen Anfrieden, schlägt der Blitz nicht ein, ist das Haus gesegnet von Gott, dem sie nach Tiroler Glauben haben den Dammeln bauen helfen. Wer aber ein Schwalbennest zerstört oder gar eine Schwalbe tötet, den trifft schweres Unheil, indem entweder sein Vieh durch Seuchen hinweggerafft oder sein Haus durch Feuersbrand zerstört wird. Selbst wenn man ein Schwalbennest ausnimmt, fällt das schöne Stroh Vieh in die Ställe, und wer eine Schwalbe schießt, dem stirbt Vater oder Mutter. Daher sind die Schwalben des größten Schutzes fähig und in Tirol lassen oft Leute bloß deshalb Tag und Nacht die Fenster offen, um diesen Glücksvögeln nicht den Eingang zu verwehren.

Auch auf den Ionischen Inseln, wo die Schwalben, wie in Griechenland und Albanien fast zu den Haustieren gehören, dürfen sie während des Sommers ungehindert durch die stets offenen Fenster ein- und ausfliegen, und sich innerhalb und außerhalb des Hauses niederlassen, wo sie wollen.

Ein türkisches Märchen lehrt uns, weshalb die Schwalben berechtigt sind, von den Menschen geschätzt und geliebt zu werden.

Vor Zeiten lebte ein König, der war halb Mensch, halb Fisch, und dieser König wollte eines Tages wissen, welches Tier das süßeste Blut habe. Er sandte alle Insekten auf Entdeckungen aus: Der Moskito kam zuerst zurück und brachte die Antwort, seinem Gewissens nach halte er Menschenblut für das angenehmste. Der König, welcher ohnedies die Menschen nicht leiden konnte, war erzütet und wollte eben den Befehl erteilen, man sollte ihm ein Bad aus Menschenblut bereiten, einen See, in dem er schwimmen und leben könnte, als eine Schwalbe, die seinen Gedanken erraten hatte, auf ihn zukam und ihn so heftig in die Hande biß, daß er stumm blieb bis zum Tode. Er machte eine drohende Bewegung gegen die Schwalbe, aber diese war schon weit fortgeflogen und rief aus der Luft herab: „Ich gebe mich Menschen, den ich gerettet habe, dorthin werdet Ihr mich sicher nicht verfolgen.“

In Russland dagegen erzählt man, die Schwalben hätten die Nagel fortgeschleppt, welche die Sperlinge zur Kreuzigung Christi herbeibrachten, und darum sei es ein Verbrechen, eine Schwalbe zu töten, während es für verächtlich galt, einen Sperling zu töten, der zur Strafe für seinen Verrat am Heiland unsichtbare Fesseln trägt und deshalb nur häupt, nie gehen kann, und als verfluchter Vogel Unglück vertribet, sobald er in ein Zimmer fliegt.

Auch in Frankreich hält man es für ruchlos, eine Schwalbe zu töten oder ein Schwalbennest zu zerstören, und fürchtet, dies schiebe den Fluch des Himmels nach sich, weil die Schwalbe „Gottes Dohr“ genannt und als Lebensbote bezeichnet wird. Zeichen die Schwalben während des Sommers aus einem Hause fort, so wird darin bald jemand sterben, und der Segen das Haus verlassen, sagt man im Unterinntal.

Daß die Schwalben gutes, heiteres Wetter verkünden, wenn sie hoch fliegen, aber nahen Regen anzeigen, wenn sie nahe am Boden oder an einer Wasserfläche hinstreichen, ist eine weitverbreitete Annahme; daß sie jedoch auch Liebesboten dienste verrichten, ist bloß ein den Italienern und Spaniern eigentümlicher Glaube. Darum durften im Tempel des Sonnengottes Angewies die Schwalben selbst im Götterbildnis nisten, und in Vöhmien suchten die Dorfburgen nach Schwalbennestern und hängten den Vögeln Papierstreifen an, damit sie ihnen Priuate suchen.

Nach einem waldischen Märchen war die Rauchschilder früher ein Mädchen, das ander verlobtete und mit seinen Eltern nach und deshalb jetzt ihr Nest im Schornstein bauen muß, wo sie dem schwarzen Rauch ausgeht ist. Bei den Tischen galt sie als die zuverlässigste Vertraute der Vied-

## Amtl. Mitteilungen der NSDAP

Das Gauorganisationsamt Stuttgart hat mit Einvernehmen des Herrn Kreisleiters Hg. Böpple folgende Aenderungen im Kreis getroffen: Die bisherige selbständige Ortsgruppe Schwann wird als Zelle der Ortsgruppe Neuenbürg, die Ortsgruppe Conweiler wird ebenfalls als Zelle der Ortsgruppe Krubach zugeteilt. Die Kreisleitung ist mit dem 1. April in Kraft getreten. Kreisleitung, Geschäftsführer.

Die Kontrollmarken zu den Amtswalterausweisen für das 2. Vierteljahr 1934 werden am 8. April bei der Kreisleitung im Stadt Kuriaal in Herrenalbe an die Ortsgruppen- bzw. Stützpunktleiter ausgegeben. Kreisleitung, Geschäftsführer.

In alle Amtswalter der Deutschen Arbeitsfront des Kreises Neuenbürg. Zur Teilnahme an der Kreisleitung in Herrenalbe am Sonntag, den 8. April 1934 sind verpflichtet: Die Ortsgruppenbetriebszellenwächter, die Ortsgruppenbetriebszellenkassenwarte, die Ortsgruppenbetriebszellen-Schrift- und Propagandawarte, die Ortsgruppenbetriebszellenwarte, die Ortsgruppenbetriebszellenwarte der NS-Gemeinschaft „NSF“, die Betriebszellenwächter.

Teilnahmeberechtigt und erwünscht sind außerdem: die Ortsgruppenbetriebszellenblockwarte, die Ortsgruppenbetriebszellenblockkassenwarte, die Betriebszellenkassenwarte, die Betriebszellen-Schrift- und Propagandawarte. Der Kreisamtsleiter der DAF.

**NS-Kreis Neuenbürg.** Anlässlich der Kreisleitung am 8. April 1934 in Herrenalbe findet um 15.30 Uhr im Hotel „Germania“ in Herrenalbe eine Kreisversammlung der Ortsgruppenbetriebszellenwächter statt. Hierzu sind die Kreisvertreter folgender Organisationen eingeladen: NS-Lehrerbund, Schülerbund, DAF, Gesundheitspflege, Krankenpflege, Jüngerer NS-Block, Caritativverband, Kreis-Kreis, Arbeitsfront, NS-Banernschaft. Um vollzähliges Erscheinen wird erlitten.

Am Sonntag den 8. April 1934, nachmittags 2 Uhr, findet in Herrenalbe im Hotel „Sonne“ Kreisleitung der NS-Krausenschaft statt. Alle Amtswalterinnen einschließlich Blockwarterinnen sind verpflichtet, an der Tagung teilzunehmen. Frauen-schaftsmitglieder, die nicht Amtswalterinnen sind, können an der Tagung auch teilnehmen. Wegen Fahrgelagenheit steht auch mit der NS in Verbindung. Die Kreisfrauen-schaftsleiterin.

**NS-Frauen-schaft Neuenbürg-Waldernbach.** Donnerstag, 5. April 1934, abends 8 Uhr, im Obang, Gemeindehaus Bildts- abend, Herr Kunstmalers Richard Lampf hält einen Lichtbilder-vortrag über „Kulturleben im Hause“. Jedes Mitglied hat zu erscheinen und Gäste und Angehörige zu bringen. Die Führerin.

**NS-Schar Neuenbürg, Schacht 1, 2 und 3.** Treffpunkt Donnerstag 1/2 Uhr am Heim, Seber, Tennisring oder Ball mitbringen. Außerdem bitte ich euch, eure Beiträge vom April mitzubringen, da wir nach der neuen Verordnung die Monatsbeiträge im Voraus abliefern und also sofort abrechnen müssen. Also müßt ihr in Zukunft immer im letzten Heimabend des Monats den Beitrag für den folgenden Monat bezahlen. Schacht 1: Heute fällt der Heimabend aus. Die NS-Führerin.

**Deutsche Bühne Neuenbürg.** Vorstellung nächsten Sonntag, 8. April, „Cavalleria Rusticana“. Kartenverteilung bei W. Bief.

**Ortsgruppe Hohen Gnz.** Anmeldungen zur Fahrt nach Herrenalbe am 8. ds. Mts. sind bis 5. ds. Mts., mittags 12 Uhr, an die unterzeichnete Dienststelle zu richten. Zur Teilnahme an der Kreisleitung ist jeder Bg. verpflichtet. Heute abends 8 Uhr ist Zweckabend im Saal des Gast-hauses zum „Löwen“. Alle Mitglieder der Partei und ihrer Untergruppen sind zur Teilnahme verpflichtet. Der Ortsgruppenleiter.

**NS-Frauen-schaft Neuenbürg.** Mittwoch, 4. April 1934, abends 8 Uhr, Pflichtabend im Schulhaus.

**NS-Frauen-schaft Dabel.** Donnerstag, 5. April 1934, abends 8 Uhr, Pflichtabend im Schulhaus.

**NS-Frauen-schaft Kottswal.** Freitag, 6. April 1934, abends 8 Uhr, Pflichtabend im Schulhaus. Die Ortsgruppenleiterin.

den, welche spät abends und zeitlich früh auf Fenstern und Dächern fliegt, um den Gesprochen der Verliebten zuzuhören und ihnen Rat zu geben, welche das Mädchen weckt, wenn der Durst harret, und durch lautes Geschrei ankündigt, wenn jemand naht. Auch sollen die Schwalben am liebsten um das Haupt einer Braut herumfliegen, und in der Gegend von Sorowik meint das Volk allgemein, daß in dem Hause, über welchem die Schwalbe aufsteigt, um an den Fenstern vorüber-zufliegen, bald ein Mädchen den Brauttranz tragen werde. Während aber die Tischen die Ankunft der Schwalben am neunten Tage nach dem St. Gregoriusfeste erwarten, sprachen die Deutschen: Um Petri Stuhlfeier (22. Februar) sucht der Storch sein Nest. — Kommt von Schwalben der Rest. In Tirol heißt es im Runde des Volkes: Maria Verkün-digung (8. März). — Die Schwalben kommen wiederum, und in England wird der 15. April Schwalbentag genannt, weil um diese Zeit die Schwalbe sich zeigt.



Die neue 50 Mark-Reichsbanknote



## Stümpfe in Schleswig-Holstein

Die Eiderabdämmung schützt 35.000 Hektar Land vor Ueberflutung — 7000 Hektar Moor- und Niedermoor-gebiete werden kultiviert — 5000 neue Bauernhöfe

(Von unserem nach Schleswig-Holstein entsandten K-Sonderberichterstatter)

NSK Friedrichstadt, Ende März 1934.

Der Kampf gegen die Flut wird nicht nur an den See- und Küstengebieten geführt. Die Kraft des Meeres reicht weit in das Land hinein. Die weiten Niederungen der Eider fließen unter seiner Macht. Bis hinauf nach Rendsburg, also 120 Kilometer flussaufwärts, ist jede Sturmflut eine Gefahr, denn Tag für Tag drückt das Meer Wassermassen in die Eider hinein und bedroht so das umliegende wertvolle Land.

Bis an die Oosterschelde heran reicht die Gefahrenzone. 1890 erfolgte der letzte große Durchbruch der Eiderdämme und setzte 35.000 Hektar Land unter Wasser. An der Straße von Rendsburg nach Friedrichstadt liegt eine Geestinsel. So weit das Auge von dieser Höhe reicht, nach allen Himmelsrichtungen, dehnte sich damals eine einzige weite Wasserfläche, die Straßen zerstörte, Eisenbahndämme unterfüllte hatte.

Bis an die Oosterschelde heran reicht die Gefahrenzone. 1890 erfolgte der letzte große Durchbruch der Eiderdämme und setzte 35.000 Hektar Land unter Wasser. An der Straße von Rendsburg nach Friedrichstadt liegt eine Geestinsel. So weit das Auge von dieser Höhe reicht, nach allen Himmelsrichtungen, dehnte sich damals eine einzige weite Wasserfläche, die Straßen zerstörte, Eisenbahndämme unterfüllte hatte.

Schleswig-Holsteins baltische Stümpfe, an Fläche die Hälfte des italienischen Stumpfgebietes

Der schleswig-holsteinische Bauer ist zäh und eigenwillig. Er gibt so schnell ein Stück Boden nicht auf. Und die Bauern in Stapelholm, diesem schmalen Gebiet zwischen Nordfriesland und Ditmarschen, haben stets auf ihre Freiheit und Eigenständigkeit, auf die besonderen Rechte und Privilegien ihrer Bauernrepublik geachtet. Noch heute führt man diesen Tag, wenn man durch ihre Dörfer geht. So einfach der Nordfrieser auf seiner Barke, seiner Hallig oder seinem allein liegenden Hof als Vorhut den Kampf führt, so haben hier die Bauern des Dorfes fest zusammen. Noch heute ruft die Gemeindeglocke sie wie in alter Zeit zum gemeinsamen Rat zusammen.

Immer wieder haben sie Hilfe von außen herangeholt, vor allem holländische Bauern. Friedrichstadt ist eine holländische Gründung, eine Tatsache, die noch an dem Stil der Häuser, die zum größten Teil noch aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges erhalten sind, zu erkennen ist. Wie konterbunt diese Menschen sind, zeigt sich daran, daß es in diesem Städtchen von 2500 Einwohnern noch heute nach über 400 Jahren fast ganz unermesslich fünf verschiedene Konfessionen, jede mit eigenem Gotteshaus, gibt.

Mit dem Fortschritt der Technik sind immer wieder Pläne aufgetaucht, die Küstengebiet durch ein einziges großes Meer zu befreien. 5000 Bauern wohnen in diesem dünn besiedelten Gebiet, denen geholfen werden soll. In den Jahren nach dem Kriege, besonders seit 1927, ist immer wieder geplant, geredet und verworfen worden, der Inkanzen- und Papierkrieg hatte alle Tatkraft gebremst. Bis der nationalsozialistische Staat in wenigen Wochen einen großzügigen Plan zur Beseitigung

der Hochwassergefahr in der Eiderniederung aufstellen ließ und genehmigte. Das System der unzähligen Deichverbände und Wasserregulierungsstellen, die auf der Strecke Rendsburg bis Friedrichstadt allein 170 größere und kleinere Entwässerungsschleusen geschaffen haben, wurde durch Schaffung eines einheitlichen Eiderverbandes überwunden. Nun konnte man darangehen, die Eider bei Nordfeld, oberhalb Friedrichstadts, durch einen Damm gegen das Meer einfach abzutrennen. Die Eiderdammfahrt wird durch eine große Schiffschleuse geleitet werden. Am 20. September wurde mit der Arbeit begonnen, Ende 1936 soll das große Werk stehen.

Umengen von Material werden gebraucht, um der Kraft der Flut entgegenzutreten. Allein 60.000 Tonnen Steine für den Damm und 500 Tonnen Spundwände. Es laufen schon jetzt täglich 20 bis 30 Waggons ein, und am Bauplatz debütet sich ein riesiges Steinfeld aus. Das gleiche Bild, wie überall bei den großen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen an der Westküste Schleswig-Holsteins. Parade neben Parade, eine Stadt für sich, riesige Gleisanlagen, Lokomotiven und Lorenzüge.

300 Mann sind den Winter über beschäftigt worden, die Vorbereitungen für den großen Frühjahrsangriff zu treffen. Sie haben die Deiche unterhalb der Abdämmungsstelle beiderseits der Eider in fünf Kilometer Länge um einen Meter erhöht und verbreitert. Jetzt soll die Zahl der Arbeiter auf 600 gesteigert werden, fast ausschließlich durch Erwerblose aus Hamburg. Die Paraden für ihre Unterbringung stehen schon, eine Bibliothek wird eingerichtet, ein eigener Sportplatz soll für sie gebaut werden.

Man glaubt nicht, wie diese Menschen sich freuen, nach Jahren wieder zu Arbeit zu kommen. Wie sie in den ersten 14 Tagen durchgefüttert werden müssen, um erst einmal wieder richtig zu Kräften zu kommen. Wie sie aber in diesen kritischen beiden Wochen ihre Leistung steigern bis zur Höhe der eingesehnen Arbeiter.

Die Abdämmung der Eider bringt eine große Zahl von weiteren Arbeiten mit sich, die beiden vordringlichsten sind gemeinsam mit dem eigentlichen Bau in Angriff genommen. Die Abperrung der Eider bei Nordfeld zeitigt die Gefahr, daß die Gebiete an der oberen Eider zu stark entwässert werden. Deshalb wird ein zweiter kleinerer Damm gleichzeitig mit Entwässerungs- und Schiffahrtsschleuse bei Verdränge gebaut. Zugleich muß die Fahrwasserbreite dem veränderten Wasserstand angepaßt und auf 3,30 Meter erhöht werden.

Durch diese Arbeiten werden die Unterhaltungskosten für 150 Kilometer Eiderdeiche eingespart, die Entwässerungsmöglichkeiten für das große Gebiet von 35.000 Hektar verbessert und die regelmäßigen großen Schäden durch die Sturmflut verhindert. Das wichtigste aber ist, daß in den nächsten Jahren mit der Kultivierung eines Moorlandes von 7000 Hektar begonnen werden kann. Durch die Vertiefung des Bodens wird neues Land zur Siedlung frei, denn die Beteiligten müssen ihren Anteil an den Gesamtkosten dadurch aufbringen, daß sie dem Staat für die Siedlung zur Verfügung stellen. Weiße Flächen, bisher nur Weideland, können dann erstmalig unter den Pflug genommen werden. Bauern, deren Hof dann zu groß ist, können ihn so unter ihre Söhne teilen, daß jeder einen gesunden Erdbesitz erhält. Wo heute 5000 Höfe zu finden sind, da werden in wenigen Jahren 10.000 und mehr Bauernstellen vorhanden sein.

So das alte System mit seiner Unentfesslichkeit nicht helfen konnte, da schafft der nationalsozialistische Staat für Hunderte neue Arbeit und zugleich Tausende neuer Bauernhöfe.

## Rundfunkprogramm

**Freitag, 6. April.** Von 6.00 bis 10.00 siehe Dienstag, 10.10 Volksmusik, 10.30 Wanderer-Fantasie von Schubert, 11.00 Ein Sang vom Ebiensee, 11.55 R. B., 12.00 Peter Schalkowsky, 13.00 R. B., Saardienst, 13.10 Vertik. R. B., 13.20 Mittagssong, 13.50 R., 14.00-14.30 Kabarett zur zehnten Muse, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.30 Kertzevortrag: Zeitgemäße Gesundheitspflege, 17.45 Aus alten Lautenbüchern, 18.00 Jugendfunk, 18.25 Emanuel Geibel, ein Sänger, Kämpfer und Runder im deutschen Volk, 18.45 J. B. L., 19.00 Ein Lied nur klingt, wenn man es singt, Zeit. Schallplattenplauderei, 19.40 Zitherlänge, 20.00 R., 20.15 Stunde der Nation: Vom Ringen des deutschen Handwerkes, 21.15 Anton Bruckner: 7. Sinfonie, 22.15 Adolf-Hitler-Preis des deutschen Volkliedes: Preisverteilung, 22.30 J. B., 22.45 Vertik. R. B., Sport, 23.00 Vom Schicksal der deutschen Seele: Die Unabgängigkeit der deutschen Seele, 24.00 bis 1.00 Nachtmusik.

**Sonntag, 7. April.** Von 6.00 bis 10.00 siehe Dienstag, 10.10 Schallplatten: Wie frei ich mich ansehe Bodensee, 10.50 Klaviermusik, 11.55 R., 12.00 Mittagssong, 13.00 J. B., Saardienst, 13.10 Vertik. R. B., 13.20 Hugo-Boss-Stunde, 13.50 J. B., 14.00 Hummel durch München, 14.30 Jugendfunk: Eine Insel im Mittelmeer, 15.10 Verant morren, 15.30 Blumenstunde, 16.00 Unterhaltungs- und Tanzmusik, 18.25 36 Stadtrandbesetzung möglich und nötig?, 18.50 J. B., 19.00 Zeit. Wochenendreport: Am laufenden Band, ..., 20.00 R., 20.05 Saarländische Umficht, 20.15 Glückliche Reise, Dorette, 22.00 J. B., 22.15 Du mußt wissen, ..., 22.25 Vertik. R. B., Sport, 22.45 Wochenprogramm, 23.00 Nachtmusik aus München, 24.00-2.00 Nachtmusik aus Frankfurt.

### „Woche des deutschen Buches“

In der Woche vom 15. bis 21. April veranstalten die in der Reichsschrifttumskammer zusammengeschlossenen Verbände und Gruppen eine „Woche des deutschen Buches“ mit den Leitworten: Arbeitsbeschaffung, Volksgesundheit, Bauernutten. Die Veranstaltung soll dazu dienen, der Gesamtheit des deutschen Volkes die Bedeutung des Buches im Aufbau der Nation zu Beginn des zweiten Arbeitsjahres des nationalsozialistischen Reiches wiederum eindringlich vor Augen zu führen. Es muß erreicht werden, daß in dieser Woche des deutschen Buches jeder Deutsche ein Buch kauft, um es einem anderen Volksgenossen zum Geschenk zu geben. Zur Vorbereitung der „Woche des deutschen Buches“ ist ein Arbeitsausschuß gebildet worden, in dem sämtliche Verbände der Reichsschrifttumskammer vertreten sind. Es ist selbstverständlich, daß sich alle Gliederungen der Kammer unter Ausbietung aller Kräfte in den Dienst der Veranstaltung stellen und mit Wort und Bild, Schrift und Druck, mit kleinen und großen Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit allen dafür zuständigen öffentlichen, staatlichen, bürgerlichen und parteipolitischen Stellen für das deutsche Buch einsetzen. Mit Absicht hat die Reichsschrifttumskammer davon abgesehen, besondere Veranstaltungen planmäßig vorzuschreiben. Sie läßt allen ihren Gruppen und Verbänden völlig freie Hand, das zu planen und durchzuführen, was ihnen für einen durchschlagenden Erfolg wirksam zu sein scheint. Der Erfolg muß den Beweis erbringen, daß die in der Reichsschrifttumskammer zusammengeschlossenen deutschen Menschen die großen Aufgaben mit Treue und Fleiß zu erfüllen vermögen, die ihnen der Führer und Volksgänger gestellt hat.

## Bergebung von Bauarbeiten.

Für den als Notstandsarbeit durchzuführenden Bau des Bau- teils 3 der

### Kleinenzthalstraße

(von der Sägewerkstraße bis Stimmersfeld)

auf den Markungen Althalden, Oberortler und Stimmersfeld sind auf Grund der Verdingungsordnung für Bauleistungen und der Technischen Vorschriften für Bauleistungen folgende Arbeiten und Lieferungen nach dem Preislistenverfahren zu vergeben:

Erdaushub 40000 cbm, Felsausbruch 900 cbm, Reinebnung 6600 qm, Vorlage 28000 qm, Aufschalkschotter 5300 cbm, Walzarbeiten 3900 cbm, Oberflächenbehandlung 30000 qm, Zementröhrendohlen 900 lfd. Mtr., Sicherheitssteine aus Buntsandstein 900 Stück.

Die Verdingungsunterlagen können im Baubüro der Kleinenzthalstraße in Calmbach während der Dienststunden eingesehen werden. Dort werden auch Leistungsverzeichnisse zum Preis von RM 2.— abgegeben.

Die Angebote sind in verschlossenem Umschlag, mit der Aufschrift „Angebot Kleinenzthalstraße“ versehen bis spätestens Freitag, den 13. April ds. J., 14 Uhr beim Baubüro der Kleinenzthalstraße in Calmbach einzureichen. Zu dem genannten Zeitpunkt erfolgt dort die Öffnung der Angebote, der die Bieter oder deren Bevollmächtigte anzuwehnen können. Die Bieter bleiben bis zur endgültigen Wahl des Unternehmers an ihr Angebot gebunden.

Calmbach, den 3. April 1934.

Strassen- und Wasserbauamt.

## Gewerbeschulverband Neuenbürg.

Beginn des Unterrichts im Schuljahr 1934/35: Donnerstag, den 12. April 1934.

Verpflichtet zum Schulbesuch: Sämtliche gewerblichen und kaufmännischen Lehrlinge unter 18 Jahren der Gemeinden Neuenbürg, Rendsburg, Kappel, Dornach, Englebach, Feidrennack, Langenbrand, Otterhausen, Pflanzweiler, Schömberg, Schömann, Walsroden.

Unterrichtszeit: Neu eintretende Schüler erscheinen am Freitag, den 12. April, vormittags 8 Uhr, die übrigen Schüler an ihren gewohnten Schultagen. Die Gewerbetreibenden werden auf ihre gesetzliche Pflicht zur Anmeldung ihrer Lehrlinge und zur Gewährung der zum Schulbesuch nötigen freien Zeit hingewiesen.

Schulentschuldener, die noch keine Lehrstelle haben, tun gut daran, zur Vermeidung von Nachteilen sich ebenfalls anzumelden. Der Besuch einer allgemeinen Fortbildungsschule wird auf die Gewerbe schulpflicht nicht angerechnet.

Der Schulleiter: Keile.

## Schreiner-Pflicht-Zanung. Bezirk Neuenbürg.

### Einladung!

Am Montag, den 9. April 1934, nachmittags 2 1/2 Uhr findet im Gasthaus zum „Hirsch“ in Schwann

### Innungs-Verammlung

statt. Dieser Versammlung haben alle das Schreinerhandwerk selbständig betreibenden Kollegen anzuzuwenden. Auf S. 21 der Satzungen wird der Tagesordnung nach ein Vortrag des Herrn Bauamt Striebel aus Neuenbürg über die Reichsverdingungsordnung.

Neuenbürg, den 4. April 1934.

Mit deutschem Handwerksrat!

R. Frennack, Obermeister.

### Gräfenhausen.

## Stammholz-Verkauf.

Aus verschiedenen Abteilungen des oberen Waldes kommen am Freitag den 6. ds. Mts., abends 6 Uhr, im hiesigen Rathaus zum Verkauf:

36 Stück Eichen von 2.-5. Klasse mit 22 Fm.

8 Stück Buchen von 2.-4. Klasse mit 6 Fm.

11 Stück Fichten und 2 Stück Fichten mit 4 Fm.

Den 4. April 1934.

Bürgermeisteramt.

### Neuenbürg.

Morgen Donnerstag den 5. April, abends 8 Uhr, findet in der Stadt-Turn- und Festhalle eine

## große öffentliche Kundgebung

statt. Leitwort: „Aufbau der deutschen Wirtschaft“.

Redner: Pp. Adam Fröh, Stuttgart.

Die gesamte Einwohnerschaft wird aufgefordert, daran teilzunehmen. Die Veranstaltung wird durch die hiesige Stadtkapelle verschönt. Eintritt frei.

Ortsgruppenleitung der NSDAP. Ortsamtsleitung NS.-Hago.

Anlässlich der Kundgebung wollen fleißige Gewerbetreibende, Gefellen und Lehrlinge um 1/8 Uhr in der Poststraße zum gemeinsamen Aufmarsch in die Festhalle antreten.

### Wildbad.

## Sieg des Glaubens

in der Turnhalle. Saalöffnung 1/8 Uhr.

### Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Am Sonntag, den 8. ds. Mts., morgens 7 Uhr, führt die ganze Feuerwehr (Stadt ausgenommen) zur

### Schulübung aus.

Feuerwehrrückmarsch.

NB. Neueinstellungen können dieses Jahr keine vorgenommen werden.

Wir bieten an, solange Vorrat reicht, zur

### Frühjahrs-Bestellung:

Saatgerste, Saathafer, Saatweizen, ewigen und dreiblättrigen Kleearten, Erbsen, ferner Stickstoffdünger, sämtl. Sorten Nitrophoska, Ammoniak, Kalkstickstoff, Kalisalz, Thomasmehl, Düngerkalk und Torfmull.

Nächster Tage trifft

### ein Waggon Hafer

ein, wo wir noch Bestellungen ab Waggon entgegennehmen.

Melasse ist auch auf Lager, sowie alle Futtermehle und Backmehle.

### Bauwirtsch. Lagerhaus Neuenbürg.

R. Frennack.

## Blattpflanzen, Palmen, Kakteen

haben das ganze Jahr hindurch ein schönes frisches Aussehen, wenn man ihnen ab u. zu eine kleine Menge Nährsalz

Malcol im Gießwasser

zuführt. Diese Düngung hat sich am besten bewährt.

Drogerien, Blumengeschäfte u. Samenhandlungen empfehlen

Malcol als den besten Pflanzendünger. Dose 50 Pf.

### Kreisstadt Neuenbürg.

Die Rechnungen der

### Stadtpflege und Elektrizitäts-

werks Verwaltung 1932

sind eine Woche lang vom 6. bis

12. April 1934 je einzeln in der

Stadtpflege zur öffentlichen

Einsicht aufgelegt.

Bürgermeister Knobel.

### NS.-Volkswohlfahrt

Ortsgruppe Neuenbürg.

An die Behörden

und alle Volksgenossen!

Zur Ausstattung unseres dringend

notwendigen Geschäftszimmers be-

dürfen wir umgehend guterhaltene

Tische, Stühle, Schränke, sowie

ein Schreibmaschinenteilchen etc.

Wir bitten, falls solche vorhanden,

uns dieselben überlassen zu wollen

unter Angabe, ob als Spende oder

gegen Entgelt.

Meldungen erbeten an die Eng-

tälereid. Stelle.

Der Ortsgruppenwart.

Für unsere Geschäftsstelle suchen wir

### gebrauchte Möbel

(Tische, Regale pp.) zu kaufen.

Angebot an Sturm 22-438

Neuenbürg, Stadt über Nr. 1.

### Zur Ausführung sämtlicher

Gipsarbeiten

in Schömberg u. Umgebung

bittet sich bestens empfohlen

Gg. Mattes, Gipsmeister,

Schömberg.

### Schwarzwalddmähen,

23 Jahre alt, sucht auf sofort oder

15 April Stelle als Bediensteter in

oder als solcher schon in Sanatorium

idg. G. de auch in Pension

oder Hotel.

Zuschriften erbeten an

Kana Kimmich, Bierzheim,

Luisenstraße 63, 2. Stock.

Dennach.

Eine 11 Monate alte

### rehfarbige Ziege

mit Abstammung ist zu verkaufen

Hauptstr. 15.

### Zwangs-Versteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend

gegen sofortige Barzahlung ver-

steigert am Donnerstag, den 5.

April 1934, vormittags 10 Uhr,

in Neuenbürg:

ein vollständiges Bett.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerihtsvollzieherstelle

Neuenbürg.

Ich suche zum 15. April ein in

allen häuslichen Arbeiten sowie im

Kochen bewandertes

### älteres Mädchen

(heime-Anfängerin). Vorzustellen bei

Frau M. Reuter, J. St. Kloster-

brauerei, Herrnsald.

### Zum

## Hausputz

### Kernseife,

gibt Fischweil

200 Gramm, St. d. 10

weiß, 20 Gr., St. d. 12

weiß, 500 Gr., Regel

St. d. 25

### Schmierseife,

Hand-Doze 25

Pflichter

St. d. 25 und 20

Bodenwachs

1/2 Doze 42

Waschbürsten

St. d. 15

Schneebürsten

St. d. 22

Schneebürste 40 u 25

„Gretling“ St. d. 45

Toilette-Seife 2, 25

und 3/4 Rabatt

## Pfannkuch

mit Abstammung ist zu verkaufen

Hauptstr. 15.

